

# Erfahrungsbericht Chinese University of Hong Kong (CUHK)

Wintersemester 2017/2018

## Masterstudium im Fach Internationale Beziehungen

### 1. Vorbereitung

Wenn man in Asien ein Auslandssemester verbringen möchte, sollte man bedenken, dass die Bewerbungsphase relativ früh anfängt. Für mich als Masterstudentin war die Bewerbung in dem ersten Semester meines Studiums. Ich habe mich ein Jahr vor meinem Aufenthalt bei dem Büro für Internationale Studierendenmobilität beworben. Die Bewerbungsvoraussetzungen waren transparent, und alle Fragen wurden vom Büro geklärt.

Nach dem Prüfen meiner Unterlagen habe ich eine Einladung zum Bewerbungsgespräch bekommen. Das Gespräch war sehr nett und die Interviewer empfand ich mir gegenüber sehr freundlich. Als Tipp würde ich empfehlen, dass man sich vorher mit der politischen Geschichte von Hong Kong vertraut macht, da manche Fragen bei dem Interview darauf basiert wurden. Nach der Zusage für einen Austauschplatz hat die richtige Vorbereitung angefangen. Die Ansprechpartnerin für Europa vom International Office vom CUHK war sehr hilfreich und verständnisvoll. Manchmal hat es bisschen länger gedauert bis man eine Antwort bekommen hat, das soll aber keine Panik verursachen.

Kurz bevor man sich auf den Weg nach Hong Kong macht, wird eine Facebook-Gruppe für die kommenden Austauschstudenten erstellt. Ich fand die Beiträge in der Gruppe wichtig für meine Vorbereitung. Es wird eine Liste erstellt, wann wer in Hong Kong ankommt, damit man ein Taxi vom Flughafen zur Uni teilen kann. Ich habe zwei Mädchen im Voraus angeschrieben und wir saßen im Flugzeug zusammen, so dass der Flug, trotz zwölfstündiger Dauer, entspannt war.

### 2. Studium

#### 2.1. Campus

Es ist wichtig zu beachten, dass die CUHK nicht zentral gelegen, aber sehr gut an öffentliche Verkehrsmittel angebunden ist. Der Campus befindet sich auf einem Hügel und hat wunderbaren Ausblick aufs Wasser. Der Campus ist sehr grün und leider haben viele Insekten dort ein Zuhause gefunden, deswegen empfehle ich unbedingt, dass man sich ein gutes Mückenspray kauft. Da der Campus ziemlich groß und bergig ist, gibt es einen Shuttle-Bus, den die Studenten umsonst nehmen können. Für mich hat es sich auf jeden Fall gelohnt, da ich ganz oben auf dem Hügel gewohnt habe. Jeder Student ist einem College zugeteilt. Ich war an dem Wu Yee Sun College

und habe in dem Wohnheim vom College gewohnt. Das College empfehle ich sehr. Das Gebäude ist ziemlich neu und modern. Die Zimmer sind auch modern eingerichtet und verfügen über eine Klimaanlage, für die man aber zahlen muss. Allerdings kostet die Klimaanlage nicht so viel und man kann sich beim heißen Wetter ein bisschen kalte Luft gönnen. Ich habe das Zimmer mit einem Mädchen aus Hong Kong geteilt. Das Zusammenleben mit ihr kann ich eher als unkompliziert bewerten. Sie war den ganzen Tag unterwegs und am Wochenende fuhr sie immer nach Hause zu ihren Eltern. Sie hat Deutsch gelernt, so dass ich ihr bisschen Deutsch beibringen konnte. Generell sind aber die Chinesen sehr schüchtern bei dem Umgang mit Ausländern.

Der Campus verfügt über zahlreiche Mensen, Cafés und Restaurants. Ich kann die Mensa vom Morningside College empfehlen. Das Essen da hat mir da am besten geschmeckt. Zusätzlich gibt es einen Supermarkt, eine Buchhandlung, eine Bank und eine Klinik, so dass man alles hat was man im Alltag braucht. Ein großes Einkaufszentrum, nämlich das New Town Plaza Einkaufszentrum, ist zwei Haltestellen mit der Metro von der Universität entfernt. Da findet man alles, sogar IKEA, in unmittelbaren Nähe. In dem Food Court der Mall findet man auch ganz gut Restaurants, wenn man nicht so viel Zeit hat in die Stadt zu gehen aber etwas Schmackhafteres als das Mensaessen haben möchte. Vor allem das vietnamesische Restaurant Nha Trang ist sehr zu empfehlen. Probieren muss man auf jeden Fall die Pho-Suppe.

## **2.2. Kurse**

Da es schon in anderen Berichten erwähnt wurde, dass sich Masterstudierende als „undergraduate“ einschreiben müssen, werde ich nicht so viel ins Detail gehen, sondern eher meine persönliche Erfahrung teilen. Ich konnte mir nur einen Kurs auf Masterniveau anerkennen lassen, da ich zu den meisten Masterkursen in meinem Fach an der CUHK nicht zugelassen wurde. Als ich versucht habe es vor Ort zu klären, wurde ich auf eine Liste aufmerksam gemacht, auf der alle Kurse aufgeschrieben sind zu denen Austauschstudierende nicht zugelassen sind. Hätte ich die Liste früher gesehen, hätte ich mir ein bisschen Stress schon gespart. Unabhängig davon habe ich mich entschieden, dass ich mich einfach mehr auf die Sprache konzentriere. Ich hatte dann zwei intensive Sprachkurse in Putonghua belegt. Generell fand ich die studienrelevanten Kurse nicht so anspruchsvoll wie an der FU, aber da ich nicht so viele Kurse belegt habe, möchte ich diesen Eindruck nicht verallgemeinern. Was mir an den Seminaren gefehlt hat, war die Diskussion im Unterricht. Der Stil war eher der einer Vorlesung, die zweieinhalb (Zeit-)Stunden gedauert hat. Diese Beobachtung habe ich auch von anderen Austauschstudierenden gehört. Hier merkt man schon die Unterschiede der Lehre zwischen Deutschland und China.

### **3. Freizeit**

Da ich nicht so viele Kurse belegt habe, hatte ich ausreichend Freizeit die Stadt besser kennen zu lernen, aber auch mich ehrenamtlich zu beschäftigen. Am Anfang des Semesters wird von der CUHK ein Projekt „Teaching in English“ organisiert. Dabei bekommt man die Möglichkeit in unterschiedlichen Grundschulen in Hong Kong Englisch zu unterrichten. Meistens sind 4-5 Austauschstudierende einer Schule zugeordnet. Dabei wird man natürlich auch nicht im Stich gelassen. Die Lehrer und Lehrerinnen von den jeweiligen Schulen leisten Hilfe, dass der Plan für die einzelnen Sitzungen erstellt wird. Wir haben mit den Schülern und Schülerinnen unterschiedliche Spiele gespielt und einen Ausflug unternommen. Ich habe die Zeit an der Schule sehr genossen, da ich Einblicke in die Gesellschaft gewinnen konnte.

Von Hongkong aus kann man Südostasien bequem bereisen. Die Flüge sind relativ billig und wenn man Schnäppchen erwischt hat, dann zahlt man kaum für einen Flug z.B. nach Japan. Wenn man reisen will, sollte man die Regenzeit des jeweiligen Landes überprüfen, da es nicht so viel Spaß macht, wenn es die ganze Zeit regnet. Dann findet man aber sehr günstige Flüge und Unterkunft. Man soll für sich entscheiden, was einem wichtiger ist.

Die folgende Webseite könnte als Inspiration fürs Planen von Freizeitaktivitäten in Hong Kong dienen: <http://www.discoverhongkong.com/eng/see-do/great-outdoors/hikes/index.jsp>

### **4. Bewertung des Studienaufenthalts an der CUHK**

Wenn ich die Möglichkeit hätte, hätte ich Hong Kong noch einmal besucht. Die Stadt hat mich auf jeden Fall sehr überrascht. Wenn man an Hong Kong denkt, dann stellt man sich eine überbevölkerte Stadt mit vielen Wolkenkratzer und feuchte Luft vor. Klar, es gibt Teile in der Stadt, die in Wirklichkeit so sind. Die Stadt verfügt aber über zahlreiche Möglichkeiten, den ganzen Tag in der Natur zu verbringen. Ich war fast jedes Wochenende wandern und am Ende haben wir uns einen Strand ausgesucht, wo man sich entspannen konnte. Ich weiß, dass viele die Region auch bereisen möchten, so sieht man aber nicht viel von Hong Kong. Zu Hong Kong gehören auch viele Inseln, die sehenswert sind, z.B. Lamma Island. Einen Tagesausflug nach Tai O lohnt sich auch auf jeden Fall.

Wenn man zum ersten Mal in Südostasien ist, muss man sich auf sehr feuchte Luft einstellen. Ich hatte richtig Probleme am Anfang bis ich mich daran gewöhnt habe. Ich bin Ende August angekommen und durchgehend bis Ende Oktober war es heiß und feucht. Im November war das beste Wetter, noch warm, aber trocken. Im Dezember war es relativ kalt und da es in Hong Kong nirgendwo eine Heizung gab, hat man die Kälte gespürt. Ein paar Pullover wären nicht unnötig.

Es wird gesagt, dass Hong Kong eine Stadt ist, wo der Osten den Westen trifft. Dieser Aussage stimme ich vollkommen zu. Die Stadt ist eine Mischung aus chinesischer Tradition und westlicher Modernität. Hong Kong ist eine sehr interessante Stadt, die man im Leben mindestens einmal erlebt haben sollte. Für mich war der Aufenthalt an der CUHK und in Hong Kong eine kulturelle Bereicherung, ein tolles Erlebnis und persönliche Inspiration.